Idiophis vaillanti Mocq. var. extensa
Boettg. (Nouvelle diagnose générique) . . . . p. 1
Heteroliodon Boettg. 4
Heteroliodon torquatus Boettg. . . . . . 4 bis
Stenophis longicaudus Boettg. 6
Pararhadinaea melanogaster Boettg. . . . [illegible]

Lycodryas sanctijohannis var. mayot-
tensis Boettg. 9
Glauconia boulengeri Boettg. 10
Psammophis sibilans Linn. var. 12
Liopheterodon voeltzkowi Boettg. . . . 13

Idiophis vaillanti Mocq. var. extensa Boettger in Voeltzkow Reise in Ostafrika, III, 311. — Nach den beiden vorliegenden Stücken würde ich die Diagnose der Gattung Idiophis Mocq in folgender Weise vervollständigen: «Zahnbein wie Polyodontophis frei beweglich auf der Spitze des Articulare spielend, aber nur 23 (nach Mocquard bis 27) Zähne im Oberkiefer und 17 im Unterkifer. Beide Kiefer zart und schwach; die Zähne des Oberkiefers in gleichen Abständen und von nahezu gleicher Länge ohne Lücke, nach hinten langsam an Dicke zunehmend, die letzten 5-6 (nach Mocquard 6-7) um das Doppelte, ja schliesslich dreimal breiter und massiger als die vorhergehenden, an den Spitzen auffallend abgestützt, mässig komprimiert, ohne Rinne. Unterkieferzähne ebenfalls nahezu gleich lang, nach vorn und nach hinten kaum merklich an Länge abnehmend.»

Die vorliegenden beiden Stücke stehen in Beschuppung und Färbung dem Typus der Gattung offenbar sehr nahe, aber das Frontale ist so lang wie sein Abstand vom Schnauzenend und die vorderen Submentalen sind so lang oder etwas länger als die hinteren.

Schuppenformel: Squ. 17; G. 5, V. 248–255, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{54}{54}$ – $\frac{60}{60}$ + 1 (der Typus der Art hat nach Mocquard die Formel: Squ. 17; G. 5, V. 221–236, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{44}{44}$ – $\frac{49}{49}$ + 14).

Auch in der Zeichnung finden sich kleine Abweichungen. Die wichtigsten sind, dass die tabakbraune Rückenzone, da, wo sie links und rechts an die schwarze Einfassungslinie stösst, nicht von einer schmalen weissen Längszone begrenzt wird, und dass der Bauch nicht von 2, sondern von 3 deutlichen, regelmässigen, parallelen Längsreihen von runden schwarzen Flecken durchzogen wird, indem jedes Ventrale 3 grosse Rundmakeln trägt, die den Bauch zierlich dreifach längsgestreift erscheinen lassen. Schwanzunterseite nur

mit einer kräftigen, zickzackförmigen schwarzen Mittelbinde.

Mocquard beschreibt bei seinem Id. vaillanti 2 Reihen von Bauchflecken, "qui peuvent se continuer jusqu'à l'extrémité de la queue, avec des taches transversales intermédiaires plus ou moins accusées".

Gesamtlänge 540 mill.; Schwanzlänge 106 mill. (etwa $\frac{1}{5}$, nach Mocquard bei Id. vaillanti typ. etwas weniger als $\frac{1}{7}$ der Gesamtlänge).

West-Madagascar, ohne nähere Bezeichnung, 2 Stücke (nach Mocquard in Süd-Madag.).

Bemerkungen: Bei der grossen Übereinstimmung in der Färbung scheint es mir geraten, die vorliegende Form, die eigentlich nur in der grösseren Ventralen- und Subcaudalenzahl und infolgedessen auch in der etwas grösseren Schwanzlänge abweicht, nur mit einem Varietätsnamen zu bezeichnen.

G. Heteroliodon Boettger in Voeltzkow Reise in Ostafrika, III, 313. —

Verschieden von Lioheterodon D. B., durch halbgeteiltes Nasale, das mehr von oben nach unten zusammengedrückte, kantige, aber nach hinten sich nicht oder nur schwach zwischen die Internasalen einkeilende Rostrale, das nur mässig grosse Auge und durch 17 Schuppenreihen. Alles übrige ist übereinstimmend; das Zahnsystem wurde vorläufig noch nicht untersucht. Hierher als einzige Art:

Heteroliodon torquatus Boettger in Voeltzkow Reise in Ostafrika, III, 313. —

Kopf oval, deutlich vom Halse abgesetzt; Rostrale weit über den Unterkiefer vorgezogen; 2½ mal so breit wie tief, mit ziemlich scharfer Querkante, von oben gut sichtbar, doch kürzer als die Internasalsutur; diese deutliche kürzer als die Präfrontalsutur; Frontale etwas länger als sein Abstand von der Schnauzenspitze, kürzer als die Parietalen, vorn dreimal so breit wie die schmalen supraocularen. Nasale gross, nach unten halbegeteilt; Nasenloch im oberen Drittel eingestochen. Frenale gross, fünfeckig, etwas länger als tief, vor dem Auge das Präoculare fast von dem dritten Supralabiale abdrängend. Ein Präoculare, das die Oberseite der Kopfes nicht erreicht; 2 Postocularen. Temporalen 1+2; 7 Oberlippenschilder, von denen das 3. und 4. in den Augenkreis treten. 4 Unterlippenschilder in Berührung mit den vorderen Kinnschilder, die etwas länger

und breiter sind als die hinteren. Das 4. Infralabiale ist bemerkenswert gross und breit. Bauchschilder mit merklicher, aber verrundeter Kante. — Schuppenformel: Squ. 17; G. 1; V. 170; A. $\frac{1}{1}$; Sc. $\frac{65}{65}$ + 1.

Eine schwarze Kappe, die die Internasalen und den grössten Teil der Parietalen einschliesst; ein drei Schuppenreihen breites, weisses, queres Halsband hinter den Parietalen; die 13 mittleren Rückenreihen schwarzbraun, nach hinten mit Andeutung einer schmalen, helleren Mittelzone; die Seiten durch dunklere Schuppenmitte etwas streifig; der Umkreis des Kopfes samt Rostrale und Lippen und die ganze Unterseite elfenbeinweiss und ohne Flecken. — Gesamtlänge 321 mill.; Schwanzlänge 77 mill.

Androhinaly, im Hinterland von Tulear, S. W. Madagascar, nur ein im Februar 1904 gesammeltes Stück (coll. Senckenberg N.° 7271 a).

Stenophis longicaudus Boettger in Voeltzkow Reise in Ostafrika, III, 315. — Char.: Schuppen in 21 Reihen, Präfrontalen 1½ mal so lang wie die Internasalen; das Frenale durch ein Präoculare vom Auge getrennt; Schwanzschilder und Anale geteilt. 8 Supralabialen. — Ähnlich St. arctifasciatus D. B., aber das Präoculare macht mit dem Frontale Sutur, die Bauchschilderzahl ist auffallend kleiner und die Schwanzschilder sind doppelt.

Rostrale doppelt so breit als hoch, von oben eben noch sichtbar; Internasalen breiter als lang; Präfrontalen fast 1½ mal länger als die Internasalen; Frontale 1⅓ mal so lang wie vorn breit, so lang wie sein Abstand von der Schnauzenspitze, viel kürzer als die Parietalen, die fast die Länge von Frontale + Präfrontale erreichen. Frenale fast dreimal so lang wie hoch, durch ein grosses, mit dem Frontale Sutur bildendes Präoculare vom Auge abgetrennt. 2 Postocularen; 2+2 oder 2+3 schief aufeinander

gebaute Temporalen; 8 Supralabialen, wovon das vierte und fünfte das Auge berühren. 5 Infralabialen in Berührung mit den vorderen Kinnschildern, die wesentlich kürzer sind als die in der Mitte in Berührung miteinander stehenden hinteren. Schuppelformel: Sq. 21; G. $\frac{6}{6}$; V. 173; A. $\frac{1}{1}$; Sc. $\frac{157}{157}$ + 1.

Oben hell graunbraun mit hier und da weisslichen Schuppenrändern und zahlreichen im Winkel nach vorn gerichteten schwärzlichen Querbinden, die im ersten Körperdrittel an den Seiten als schiefe schwarze Stücke besonders deutlich sind. Rostrale und Labialen weiss, durch eine schwärzliche Längslinie von der braunen Kopf- und Halsfärbung scharf abgesetzt. Parietalnaht mit dunklem Längsstreifen. Unten weiss; im ersten Körperdrittel jederseits mit einer Längsreihe von schwarzen Punkten auf der untersten (ersten) Schuppenreihe; drei dunkle Längslinien auf der Oberseite des Schwanzes, von denen die mittlere am breitesten ist.

Masse: Gesamtlänge 610 mill; Schwanzlänge 255 mill.

Anevoka, O. Madagascar. Ein Stück (coll. Senckenberg N° 9042 a).

Bemerkungen: Ausser dem nur 17 Schuppenreihen aufweisenden St. guentheri Boul., der nur 67 Subcaudalenpaare zeigt, ist kein Stenophis bekannt, der weniger als 225 Ventralen hätte.

Lycodryas sanctijohannis var. mayottensis

Boettger in Voeltzkow Reise in Ostafrika, III, 343. — Ein Stück mit Schuppenformel: Squ. 19; G. 6/6; V. 229; A. 1/1; Sc. 32 + 4/4 + ?

Temporalen links 2+2, rechts 2+3.

Verschieden vom Typus durch kleinere Ventralenzahl (229 statt 242-258) und durch die Färbung. Die Form von Mayotte zeigt auf gelber Unterseite einen schwarzen Mittelstreifen, der ein drittel jedes Ventralschildes einnimmt, also eine Zeichnung, die bei den Stücken von Moheli erst unter dem Schwanze einsetzt.

Glaucomia boulengeri Boettger in Voeltzkow Reise in Ostafrika, III, 354. — Verschieden von G. emini Boul. durch viel kürzeren Körper (Durchmesser zu Gesamtlänge wie 1:30), kürzeren Schwanz (Verhältnis 1:11) und die Färbung.

Schnauze gerundet; Supraoculare gross, 1½ mal so lang wie breit; hinter ihm ein einzelnes, sehr grosses Querschild; Rostrale ein wenig breiter als das Nasale, hinten lange nicht bis zum Niveau der Augen reichend; Nasale vollständig geteilt, oben auf dem Kopfe bemerkenswert hochgezogen, das der eine Seite dem der andern auffallend nahegerückt; Oculare die Lippe einfassend zwischen zwei Labialen, von denen das vordere in der Grösse ungefähr dem unteren Teile des Nasale

gleichkommt. Auge sehr deutlich. 5-5 Infralabialen. 14 Schuppenreihen um die Rumpfmitte. — Durchmesser des Körpers 30 mal in der Totallänge; Länge des Schwanzes 1/11. — Oben hell bleigrau, an den Seiten allmählig in das Weisz des Bauches übergehend. — Gesamtlänge 110 mill.; Schwanzlänge 9 mill.; Körperdurchmesser 3 ½ mill.

Ein erwachsenes Stück (coll. Senckenberg N.o 7066 a).

Bemerkungen: Unterscheidet sich durch die geringere relative Körperlänge und die bleiche, bleigraue Färbung sofort von den ihr am nächsten stehenden G. emini Boul. und G. braueri Sternf.

Psammophis sibilans Linn. var. —

das sehr grosse Stück eines Nigrino (Formolwirkung ?). Die Oberseite ist bis zur Hälfte der ersten Schuppenreihe einfarbig grauschwarz, die Unterseite ~~weiss~~ weiss. Von Zeichnungen auf dem Kopfe oder Streifenbildung auf dem Rumpfe fehlt jeder Spur. An die Psammophiedenzeichnung erinnern nur die graulichen Längslinien auf den Ventralen, die an Stelle der Bauchkante liegen.

<u>Lioheterodon voeltzkowi</u> Boettger in Voeltzkow Reise in Ostafrika, III, 313. — Tulear, S.W. Madagascar, 1903–1904. Von dieser Novität liegt ein erwachsenes ♂ vor mit der Schuppenformel Squ. 23; G. $\frac{4}{4}$; V. 191; A. 1; Sc. 24 + $\frac{42}{42}$ + 1 (coll. Senckenberg N° 7268, 1a).

In der Beschuppung erinnert die Art mehr an <u>L. madagascariensis</u> D. B., in der Färbung mehr an <u>L. modestus</u> Günth., ist aber von beiden verschieden durch die Internasalen, die 1½ mal länger sind als die Präfrontalen, die letzteren voneinander abdrängen und mit dem Vorderrande des Frontale Sutur bilden, durch das Rostrale, das von oben gesehen länger ist als sein Abstand vom Frontale, durch ein Präoculare und ein Suboculare darunter und durch nur 4 Infralabialen in Berührung mit den vorderen Kinnschildern, die viel länger und breiter als die durch zwei Schuppenreihen voneinander getrennten hinteren sind.

Einfarbig braungelb, alle Schuppen mit schmalen, an den Seiten breiteren dunkelbraunen Rändern, so dasz die ganze Oberseite wie mit dunklen Maschen überzogen zu sein scheint. Jedes Kopfschild mit einem unbestimmten, dunkleren Mittelflecken; die etwas helleren Lippenschilder mit braunen Rändern; die hellere Unterseite nach vorn reichlich dunkelbraun punktiert, die Ränder der Bauchschilder namentlich nach hinten und die der Unterschwanzschilder dunkelbraun eingefaszt.

Gesamtlänge 1185 mill., davon Schwanzlänge 225 mill.